



Schiedsrichterausbildung

Für Fairness und Respekt an der Gesamtschule Paderborn-Elsen

Seit acht Jahren besteht die Arbeitsgemeinschaft zur Ausbildung von Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern im Fußball (AG). Sie wird in Kooperation mit dem Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen (FLVW) sowie dem Schul- und Sportamt im Kreis Paderborn durchgeführt. Hier berichtet Joel-Fabrice Burow – ehemaliger Absolvent der Schiedsrichter-AG und aktiver Schiedsrichter.



Joel-Fabrice Burow
Lehramtsstudent,
Jugendtrainer

JOEL-FABRICE BUROW

Die Gesamtschule Paderborn-Elsen ist der Ausbildungszentrum für den gesamten Kreis. Schülerinnen und Schüler anderer Schulen und Schulformen nehmen regelmäßig an den Kursen teil. Ausbilder und Koordinatoren der Arbeitsgemeinschaft sind Erich Drotleff, Koordinator der Schul-AG des Fußball- und Leichtathletikverbands Westfalen und Bernd Aschhoff-Becker.

Initiiert wurde die Schiedsrichterausbildung im Jahr 2015 von Bernd Aschhoff-Becker, Inklusionsassistent der Schule. Es können daher auch Jugendliche mit Beeinträchtigungen teilnehmen. Er bildet seitdem aus, begleitet die Schülerinnen und Schüler und organisiert Freundschaftsspiele über das schulische Engagement hinaus. Dafür wurde er 2017 mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet und 2018 in den Club 100 des Deutschen Fußballbundes aufgenommen – eine herausragende

Auszeichnung, die bisher nur wenige Aktive im Kreis Paderborn erhalten haben.

Warum diese AG?

Den jungen Menschen soll schon früh vermittelt werden, Verantwortung zu übernehmen und zu erkennen, was es bedeutet, als Schiedsrichter oder Schiedsrichterin zu agieren. Besonders die Begriffe wie Charakterstärke, Regelsicherheit, Pflichtbewusstsein & Mut gehören zum (Arbeits-)Alltag einer Schiedsrichterin bzw. eines Schiedsrichters. Zudem zielt die Arbeitsgemeinschaft darauf ab, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich über einen längeren Zeitraum intensiv mit dem Regelwerk auseinanderzusetzen, dies zu diskutieren und sicher in seiner praktischen Anwendung zu werden. Anders als der reguläre Schiedsrichter-Anwärterlehrgang des FLVW haben die Schülerinnen und Schüler einige Monate Zeit, sich

den theorieelastigen Inhalt anzueignen und diesen zu verinnerlichen. Denn oftmals bleibt neben Schule, Privatleben und dem Hobby nicht die Zeit, in wenigen Lehrgangstagen alles Notwendige aufzugreifen, um es später sicher anwenden zu können.

Das Besondere

Mehrere Wochen lang jeden Dienstagnachmittag, an dem normalerweise kein Unterricht stattfindet, bereiten sich die Schülerinnen und Schüler auf die Prüfung vor. Diese besteht aus 30 Regelfragen und 1000m-, 100m- und 50m-Läufen. Die ersten Absolventen von 2015 sind jetzt junge Erwachsene und haben bereits viele Erfahrungen als Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen vorzuweisen. Neben den umfangreichen Regelkenntnissen und sportlichen Einsätzen nehmen die Teilnehmenden viel mehr mit in ihren Alltag: Den Einsatz für Fairness, einen ausgeprägten Teamgeist, den respektvollen Umgang miteinander und Einsatz für die Gemeinschaft. In der Pandemie fand die theoretische Ausbildung teilweise online statt. Bemerkenswert bei dem damaligen Durchgang: Björn Mühlenhof aus Altenbeken, 14 Jahre und gehörlos, war während der Ausbildung mit Bernd Aschhoff-Becker per Bluetooth-Funkgerät und Handy verbunden. So konnten wir Teilhabe ermöglichen und seinem Erfolg stand nichts mehr im Weg.

Meiner ehemaligen Schule und insbesondere der AG fühle ich mich stark verbunden und bringe als Lehramtsstudent meine Trainerkompetenzen gerne in die AG ein, z.B. mit einem digitalen Quiz für nahezu jede Regelfrage. Das eher trockene Regelwerk wird so mit noch mehr Spaß vermittelt. Besonders hilfreich sind hierfür die schuleigenen iPads. Ein Pluspunkt für die AG und den regulären Anwärterlehrgang ist das durch den FLVW des Kreises Paderborn eingerichtete Patensystem. Dieses Patensystem durchlaufen alle Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, die die Prüfungen absolviert haben und als Schiedsrichterin bzw. Schiedsrichter durchstarten. Zu diesen Paten gehören auch Erich Drotleff, Bernd Aschhoff-Becker und ich. Bei ihren ersten Spielen werden alle Neulinge von erfahrenen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern begleitet und bekommen Tipps, um schnell in der Anwendung der Regeln sicher zu werden. Besonders die Erfahrung der ersten Spiele zeigt, dass Theorie und Praxis zwar zusammengehören, die Umsetzung jedoch deutlich anspruchsvoller ist, als vorher von den Neulingen angenommen wird. ◀



► <https://www.dfb.de/ehrenamt/erkennung/club-100-hall-of-fame/2018/>

